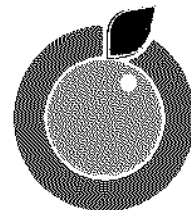


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

INFO Nr. 3 Feuerbrand

Donnerstag 04.05.23

Ergänzung Warndienst Nr. 19 vom 03.05.23: Das Produkt Raptol HP (siehe Rotbrauner Fruchtstecher) trägt die B2!

Aktuelle Feuerbrandsituation: Mit den prognostizierten Temperaturen von Do.: 11°C min./21°C max.; Fr.: 12°C, min./20°C max.; Sa.: 12°C min./21°C max.; So.: 13°C min./19°C max. werden ab morgen niedrige bis hohe Infektionsrisiken erreicht. Die Temperatursumme CDH 18 liegt dabei noch unter dem Wert für die niedrigste Auslöseschwelle von 70 (= hoher Befallsdruck). Höhere Temperaturwerte bewirken ein schnelles Ansteigen des Infektionsrisikos!

Allgemeines zur Feuerbrandregulierung im Bodenseeraum 2023

Die Kernobstblüte im vergangenen Jahr verlief bei moderaten Temperaturen. Das durchgeführte Monitoring in Erwerbsanlagen zeigte den Erreger 2022 trotzdem auf. Hierbei wurden allerdings nur geringe Bakterienzahlen festgestellt. Entsprechend trat der Feuerbrand lokal begrenzt auf. Einzelne Bestände wiesen höheren Befall auf mit der Notwendigkeit von Rodungen, auch im Bereich des Streuobstes. Bei der Simulation der Infektionsrisiken in der kommenden Blütezeit dieses Jahres wird deshalb von mittlerem Befallsdruck ausgegangen. Liegen günstige Bedingungen vor (Temperaturen über 20°C in einer Schönwetterperiode), führt dies zu einer raschen Vermehrung des Erregers.

Bedingungen für eine Feuerbrandinfektion sind:

- Offene Blüten
- Vermehrung vorhandener Bakterien im Bestand oder dessen Umfeld; Insektenbeflug der Blüten
- Tagesdurchschnittstemperatur gleich oder über 15,6 °C
- mittlerer Befallsdruck: Temperatursumme (Gradstunden > 18,3°C) überschreitet den Wert 110; geringer Befallsdruck: Temperatursumme überschreitet den Wert 200
- Tau am Tage erreichter Infektionswerte oder Regen am Vortag und Tag der Infektion

Das Monitoring zum Nachweis des Bakteriums wird in ausgewählten Obstanlagen als Dienstleistung (Fa. BioProtect) auch im Jahr 2023 durchgeführt. Vor der Blüte werden Fruchtmumien, während der Blütezeit geöffnete Blüten gesammelt. Mittels PCR-Methode werden diese auf den Erreger untersucht. Finanziell und personell wird dieses Monitoring u.a. durch das KOB unterstützt. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in den Warndienst ein. Bedeutsam sind hierbei die ersten Bakterienfunde sowie die Erregerdichte. Eine Bakteriendichte von 100.000 Bakterien auf einer Einzelblüte führt nach unseren Versuchen sicher zur Symptomausprägung.

Eine Faustzahl eröffnet die Möglichkeit, täglich steigende Infektionsrisiken im Betrieb anhand der prognostizierten Tageshöchstwerte der Temperatur (Wetterbericht) in einer Schönwetterperiode abzuschätzen. Hierbei wird von der T. max. des Tages der Wert 18 abgezogen und über die Tage summiert. Infektionsbedingungen nach Billing liegen vor, wenn 17 Zähler erreicht oder überschritten sind.

Beispielrechnung: Tag 1: Tageshöchsttemperatur über 18 °C = Zahl 1 (z. B. 25 °C => 7 Zähler)

Tag 2: Tageshöchsttemperatur über 18 °C = Zahl 2 (z. B. 23 °C => 5 Zähler)

Tag 3: Tageshöchsttemperatur über 18 °C = Zahl 3 (z. B. 25 °C => 7 Zähler)

⇒ Summe Tag 1 + Tag 2 + Tag 3 = 19 => Infektionsgefahr kritisch

Zur Feuerbrandbekämpfung stehen im Jahr 2023 erneut LMA und regulär zugelassen Blossom Protect zur Verfügung

Restmengen LMA: (nach Art. 53; 10 kg/ha/m) am Infektionstag ausbringen. LMA ist mischbar mit gängigen Fungiziden und Insektiziden (erst das Fungizid/Insektizid auflösen, dann die LMA-Lösung zumischen). Beachten Sie die langsame Löslichkeit von LMA (Produkt nicht direkt ins Sieb/Spritzenfass einfüllen). LMA ist daher vor ab aufzulösen. Dies kann auch ein Tag vor dem Anwenden der Spritzbrühe erfolgen. Gewässerabstände: 50 % = 20 m; 75 % = 15 m; 90 % = 5 m. Es stehen ausschließlich Restmengen zur Verfügung. In dem Zusammenhang müssen wir darauf hinweisen, dass der Wirkstoff LMA Alterungsprozessen unterliegt, wodurch die Wirkungssicherheit über die Jahre nachlassend sein kann. Insbesondere können individuelle Lagerbedingungen den Prozess beschleunigen. Alternativ steht den Betrieben das Hefeprodukt Blossom Protect zur Verfügung.

Blossom Protect: Der Zusatzstoff (Buffer Protect) darf nicht mehr angewendet werden. Der erforderliche Zusatzstoff heißt Buffer Protect NT (3 kg/ha/m). Buffer Protect NT (3,0 kg/ha/m) + Blossom Protect (0,75 kg/ha/m) sollte ein Tag vor den Infektionsbedingungen ausgebracht werden. Außer mit Sercadis, Belanty und Netzschwefel sind Mischungen mit anderen Fungiziden nicht möglich! Schorfbehandlungen sollten deshalb am Tag vor der Anwendung von Blossom Protect oder erst zwei Tage danach durchgeführt werden. Laut Mitteilung der Firma ist Blossom Protect bei einer Lagertemperatur von 8 °C auch noch nach einer Lagerdauer von max. 30 Monaten wirksam. Blossom Protect kann ggf. Berostung (Anzahl Applikationen, Sortenunterschiede, Kulturabhängig) verursachen. Allerdings ist der neu formulierte Zusatzstoff besser verträglich als die alte Tankmischung. Mit steigender Zahl der Behandlungen steigt auch die Berostungsgefahr an. Gewässerabstände: 50% = 15 m; 75% = 10 m, 90% = 5 m. Die Tankmischung der beiden Produkte ist bienenungefährlich (B4!). Beachten Sie darüber hinaus die Herstellerangaben zu Mischungen und Verträglichkeit der Produkte.

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Hr. Trautmann: 0175-7231006; Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.